

Forum Junge Politikwissenschaft

Herausgegeben von Gerd Langguth und Tilman Mayer

Wissenschaftliche Abschlussarbeiten, die an der Universität verfasst werden, sind häufig nur einem kleinen Kreis Interessierter zugänglich. Exzellente Arbeiten erfahren häufig nicht die ihnen eigentlich zustehende Aufmerksamkeit. Deshalb werden herausragende politikwissenschaftliche Analysen im

Forum Junge Politikwissenschaft

vorge stellt. Dabei werden innen-, außenpolitische wie auch politiktheoretische Themen behandelt.

Band 1

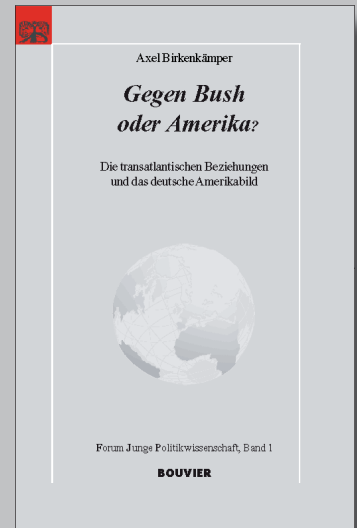
Axel Birkenkämper

Gegen Bush oder Amerika?

Die transatlantischen Beziehungen und das deutsche Amerikabild.

178 Seiten, 17.90; ISBN 978-3-416-03116-5

Um die Reputation des „mächtigsten Mannes der Welt“ schien es also in weiten Teilen der bundesrepublikanischen Bevölkerung nicht gerade gut bestellt; offensichtlich auch nicht bei deutschen Schriftstellern, Wissenschaftlern und Journalisten. Grund genug also, sich deren Ansichten näher zu widmen und diese zu durchleuchten. Dazu sollen zwei Leitfragen für die vorliegende Analyse, die sich als Beitrag zum Verständnis der politischen Kultur der Bundesrepublik Deutschland versteht, aufgestellt werden: Waren die deutsch-amerikanischen Verstimmungen bei den Intellektuellen nur ein Ausfluss einer kritischen und eventuell in ihrem Ergebnis sogar konstruktiven Bestandsaufnahme, die sich vor allem an der momentan im Amt befindlichen US-Regierung störten, oder steckten dahinter nicht weitergehende Aversionen, die sich als Antiamerikanismus bezeichnen lassen müssen? Und: Repräsentierte das Amerikabild deutscher Schriftsteller, Journalisten und Wissenschaftler, das sich während der ersten Amtszeit von George W. Bush offenbarte, etwas genuin Neues, oder steckten dahinter nicht althergebrachte Gedanken, die bereits seit über 200 Jahren in Deutschland vorhanden sind?



Band 2

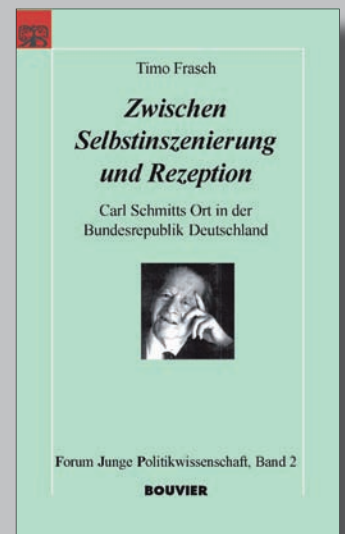
Timo Frasch

Zwischen Selbstinszenierung und Rezeption

Carl Schmitts Ort in der Bundesrepublik Deutschland

156 Seiten, 15.90; ISBN 978-3-416-03117-2

„Man muß seinen Feinden unbegreiflich bleiben“, hatte Carl Schmitt gefordert. Das ist ihm, der im Kritiker nur den Feind zu sehen vermochte, gut gelungen. Timo Frasch hat dennoch mit Erfolg den Versuch unternommen, Schmitt dingfest zu machen und ihm in der Geisteslandschaft der Bundesrepublik Deutschland den Ort zuzuweisen, der ihm gebührt. Zwischen Selbstinszenierung und Rezeption: Dort findet sich die Substanz des Schmittschen Denkens, seine Politische Theologie, deren Schwächen unübersehbar sind, die aber doch eine Strahlkraft entwickelt hat, die Schmitt dahin zu bringen scheint, wo er sich zeitlebens wähnte: In den Status eines Klassikers des politischen Denkens.



Band 3

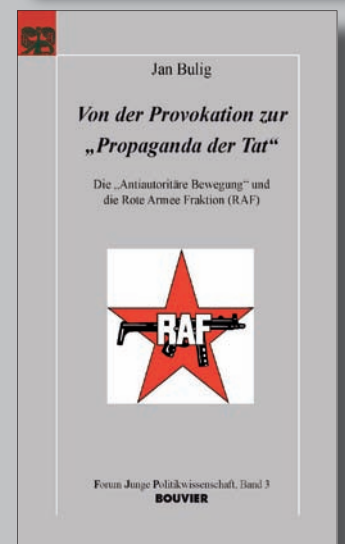
Jan Bulig

Von der Provokation zur „Propaganda der Tat“

Die „Antiautoritäre Bewegung“ und die Rote Armee Fraktion.

230 Seiten, 21.90; ISBN 978-3-416-03120-2

Die Rote Armee Fraktion wird gemeinhin als Irrläufer der gescheiterten Studentenrevolte, ja als wildester Ausläufer der ohnehin schon „wilden Siebziger“ betrachtet. Doch die Idee einer „Stadtguerilla“, die die RAF blutig in die Tat umsetzte, war eben doch kein Neukonstrukt von „Baader-Meinhof“. Im Gegenteil: Sie wurde von der „Protestelite“ bereits im Vorfeld der Revolte diskutiert – und das maßgeblich auch von Rudi Dutschke. Jan Bulig legt die Zusammenhänge zwischen „Antiautoritärer Bewegung“ und RAF überzeugend dar. Ideologische, biographische und auch systematische Überschneidungen zwischen Protest, Provokation und „Propaganda der Tat“ werden umfassend analysiert. Dem Autor gelingt es, die Entwicklung der Roten Armee Fraktion aus der Studentenrevolte als dynamischen Prozess darzustellen. Als einen Prozess, der in den gesellschaftlichen Bedingungen der jungen Bundesrepublik verwurzelt ist, gleichzeitig jedoch gezielt in Bewegung gehalten wurde.



Band 4

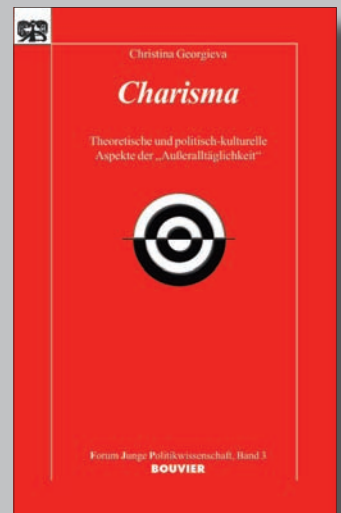
Christina Georgieva

Charisma

Theoretische und politisch-kulturelle Aspekte der „Außeralltäglichkeit“

178 Seiten, 17.90; ISBN 978-3-416-03118-9

Obwohl mit der Sphäre des Politischen aufs Engste verbunden, fand der Charisma-Begriff bislang nur wenig Beachtung seitens der Politikwissenschaft. Diese Forschungslücke nimmt die Autorin als Herausforderung für die Anregung eines komplexeren Charisma-Bildes wahr. In Anlehnung an Max Weber und unter Berücksichtigung späterer, Weber reaktierender Untersuchungen zum Thema werden sowohl die zentralen theoretischen Aspekte des genuinen Charismas (mit seiner Führer- und Gefolgschaftskomponente) als auch diejenigen des veralltäglichten Erb-, Amts- und Weltbildcharismas systematisch herausgearbeitet. An dieses Merkmalparadigma knüpft die These von den bestehenden Zusammenhängen zwischen charismatischen Erscheinungen und politisch-kulturellen Besonderheiten als Beispiel für die analytische Brauchbarkeit des Begriffes in bezug auf substantielle politikwissenschaftliche Fragen an.



Band 5

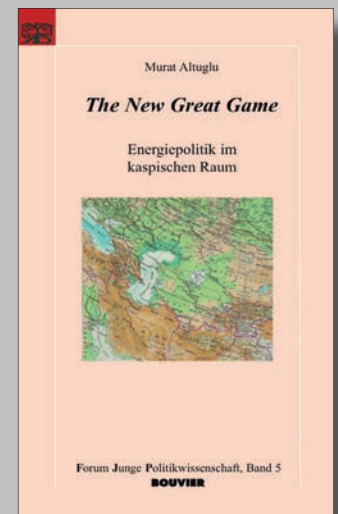
Murat Altuglu

The New Great Game

Energiepolitik im kaspischen Raum.

128 Seiten, 14.90; ISBN 978-3-416-03119-6

Öl gewann in den vergangenen anderthalb Jahrhunderten rasant an Bedeutung und prägte das 20. Jh. wie kein anderer Rohstoff. Es scheint, dass im 21. Jh. Öl (und zunehmend Gas) nicht nur seine Stellung halten wird, sondern in Bezug auf die Globalisierung der Weltwirtschaft weiter an Bedeutung gewinnen wird. Hierbei könnten die kaspischen Öl- und Gasreserven vor allem für Europa eine vitale Rolle spielen, als sichere Alternative zu Importen aus dem arabisch-islamischen Raum und Russland. Das Ringen um diese kaspischen Reserven – das New Great Game – ist Gegenstand dieser Arbeit, die einen allgemeinen Überblick über das Zusammenspiel von Energie und Politik bietet. Der Autor ist Magister der Politik, Islamwissenschaften, und zentralasiatischen Turkologie.



Band 6

Anja Fließgarten

Divided we stand - Partnerschaft oder Konkurrenz?

Die Frage der Europäischen Sicherheits- und Verteidigungspolitik als

Kontroverse im transatlantischen Raum.

148 Seiten, 15.90; ISBN 978-3-416-03121-9

Anja Fließgarten, geboren 1978, studierte Politische Wissenschaft, Komparatistik und Neuere Geschichte an der Universität Bonn sowie am Institut d'Etudes Politiques (Sciences-Po) in Paris. Seit 2004 arbeitet sie in Hamburg für ein bundesweites Unternehmen im gesundheitspolitischen Bereich.

Mit der Europäischen Sicherheits- und Verteidigungspolitik (ESVP) macht sich die Europäische Union daran, ihre Sicherheit eigenständig zu organisieren. Doch das europäische Ziel, Handlungsoptionen für ein militärisches Krisenmanagement zu schaffen, beinhaltet viel Zündstoff und Konfliktpotenzial für das transatlantische Verhältnis. Kann die Europäische Union die notwendigen Verbesserungen ihrer militärischen Kapazitäten und Fähigkeiten erreichen, ohne eine transatlantische Kooperation im sicherheitspolitischen Bereich zu gefährden? Oder wird Amerika die militärisch dominierende Macht bleiben, die sich jedoch aufgrund der ungleichen Lastenteilung und einer nach dem 11. September 2001 veränderten Sicherheitsarchitektur weniger im transatlantischen Bündnis engagieren könnte?



BOUVIER
VERLAG • SEIT 1828



info@bouvier-verlag.de

Fax 0228-3918220

Tel. 0228-391820

www.bouvier-verlag.de